



Bayerischer Stangen-„Bulle“

Das H0-Modell der 152 von Piko

Piko hat sich nach Ankündigung der ersten Stangenloks mächtig ins Zeug gelegt, um seine E 52 vor dem Fleischmann-Modell, das ebenfalls noch in diesem Jahr geliefert werden soll, in den Handel zu bringen. Zeitlich gehen die Sonneberger als Sieger hervor – was das Piko-Modell der 152 bietet, zeigt unser Test.

Viele Modellbahner haben mit Interesse auf das erste Piko-Expert-Modell einer Stangenloks gewartet, nachdem die Sonneberger bis jetzt fast nur Drehgestelllokomotiven und Triebzüge herausgebracht haben.

Das Vorbild der 152

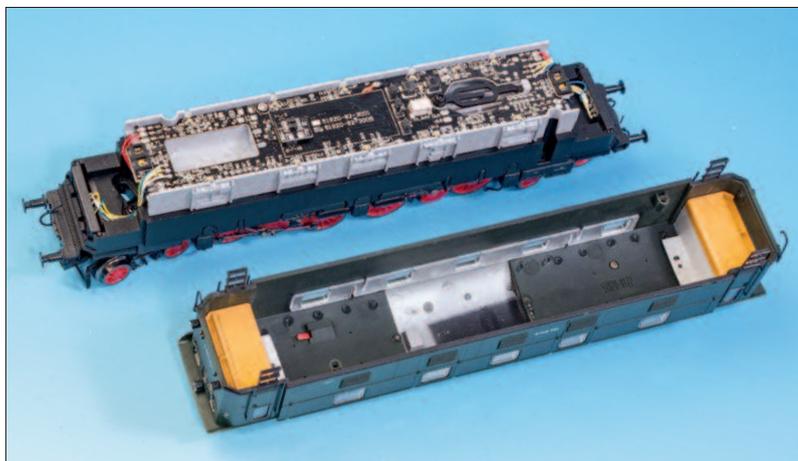
Die Gruppenverwaltung Bayern der DRG beschaffte 1924/25 insgesamt 35 2' B B 2'-Stangenloks für den schweren Personenzugdienst, die noch als bay. EP 5 geliefert und erst 1927 in E 52

umgezeichnet wurden. Sie wurden von vier Einzelmotoren angetrieben, die – in zwei Gruppen aufgeteilt – über Vorgelegewelle, Blindwelle und Kuppelstangen auf die Treibachsen wirkten. Trotz des Stangenantriebs wiesen die 140 t schweren Loks ein ruhiges Laufverhalten auf.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gelangten noch 29 Maschinen zur DB, die 1956/57 eine Generalüberholung erhielten, in deren Rahmen der Antrieb aufgearbeitet, Schalt- und Messelemente der Einheitsloks eingebaut sowie die alten Stirnlampen gegen DB-Reflexglaslampen getauscht wurden. Vorher hatten die E 52 bereits die ursprünglich vorhandenen Türen und Übergänge in den Stirnfronten verloren.

1969 zog die DB die noch betriebsfähigen Loks – seit 1968 als 152 bezeichnet – beim Bw Kaiserslautern zusammen, das sie im Güterzugdienst zwischen Ludwigshafen und Saarbrücken einsetzte. Als letzte wurde 152 014 am 10. August 1972 z-gestellt.

Zahlreiche 152 wurden als stationäre Trafoanlagen weiterverwendet und blieben teils noch bis in die achtziger Jahre erhalten. 152 034 wurde 1985 als



Die gelungene Konstruktion des Modells setzt sich beim Innenleben fort. Für die digitale Nachrüstung besitzt das Modell hinter der Andeutung des Maschinenraums je ein eigenes Fach für Decoder und Lautsprecher.



EP 5 21534 restauriert und befindet sich heute im DB-Museum Nürnberg.

Das Piko-Modell der 152

Als Vorbild diente Piko die 152 010, die bis zum 6. September 1971 in Kaiserslautern im Einsatz stand. Nach ihrer Ausmusterung am 1. Juli 1972 fand sie noch als Heizlok in Frankfurt (M), Mainz und Kassel Verwendung, ehe sie 1978 im AW Kassel verschrottet wurde.

Der Lokkasten des Piko-Modells ist mit zahlreichen Nietreihen und Deckleisten fein detailliert, er besitzt alle wichtigen Details des Vorbilds wie z. B. die abgeschrägten Stirnfronten, die verbliebenen Rahmen der Fronttüren oder die gummigefassten Führerstands- und Seitenfenster, hinter denen die Andeutungen der Maschinenraumeinrichtung zu erkennen sind.

Die gelungene Detaillierung setzt sich auch auf dem Dach mit feinen Isolatoren und Stromleitungen, Laufbrettern und Lokpfeifen fort. Eine Augenweide sind die neuentwickelten, filigranen und doch robusten Stromabnehmer der Bauart SBS 10.

Das Triebwerk besitzt feine Treibstangen aus Metall, selbst der Schmier-

In der Seitenansicht kommen die filigranen Stangen des Blindwellen-antriebs besonders gut zur Geltung. Für enge Radien können die Aufstiege gegen gekürzte Leitern getauscht werden.



pumpenantrieb wurde nicht vergessen. Recht massiv sind dagegen die Metallradreifen der mit dünnen Speichen versehenen Kunststoffradsätze ausgefallen, was besonders bei den Vorläufern die Proportionen verfälscht.

Technik

Nach Lösen von zwei Schrauben und leichtem Spreizen des Gehäuses lässt sich dieses einfach abheben. Der Mittelmotor mit Schwungmasse wirkt über Kardan auf beide beweglich gelagerten Triebgestelle. Das Modell besitzt eine LED-Stirnbeleuchtung rot/weiß, die mit der Fahrtrichtung wechselt. Auch der Maschinenraum ist beleuchtet, das Licht lässt sich im Digi-

talbetrieb schalten. Analog kann es über einen Jumper auf der Steuerplatine ein- und ausgeschaltet werden.

Unser Eindruck

Der Stangen-„Erstling“ von Piko in der Expert-Reihe ist wohl gelungen. Neben der aufwendigen Detaillierung beeindruckt das Modell der 152 auch im Fahrbetrieb durch sein feinfühliges Fahrverhalten und durch seine Zugkraft. Es bleibt der Wunsch nach feineren Rädern. **ROLAND SCHELLER**

Ein ganz besonderer Hingucker sind die Stromabnehmer der Bauart SBS 10. Trotz ihrer Feinheit sind diese sehr robust und besitzen eine hohe Andruckkraft. Eine elektrische Funktion haben sie allerdings nicht.

Piko 152 – Kurzinfo

DC analog (Art.-Nr. 51820) UvP.	219,99 €		
Masse des Modells [g]	540		
Antrieb	Fünfpol-Motor mit Schwungmasse		
Haftreifen	2		
Schnittstelle	PluX22		
Beleuchtung	warmweiße und rote LED		
Höchstgeschwindigkeit (analog bei 12 V):	99,4 km/h (Vorbild 90 km/h)		
Wichtige Maße [mm]	Vorbild	1:87	Modell
Länge über Puffer	17.210	197,8	197,6
Laufreddurchmesser	850	9,8	9,6
Treibreddurchmesser	1.400	16,1	15,8
Zugkraft [g]	150		

In der Lokfront sind die Türrahmen der ursprünglich vorhandenen Stirntüren nachgebildet. Die Scheibenwischer sind extra angesetzt. Die Ausrüstung mit zwei Reflexglaslampen und einer alten Lampe entspricht der Vorbildlok.

